

Phylloxera Rileyi Licht.

(Riley, Compt. R. 1874, 14. Dec.).

A. — Normalform des agamen Weibchens, Länge 0,016 Zoll, d. h. etwas mehr als $\frac{1}{3}$ der Breite von *Ph. vastatrix*, deren Farbe sie hat. Schlanke, Abdomen mehr konisch; Körper mit Segmenten und Wärzchen, wie die an den Wurzeln lebende flügellose Form von *Ph. vastatrix*, jedoch einige Wärzchen mehr am Kopfe und die des 7. Abdominalsegments immer sichtbar. Diese Wärzchen haben die Farbe des Körpers, sind weich, mehr oder weniger lang, und von $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{6}$ der mittleren Körperbreite, oben mit kurzen dunkeln Haaren. Die vorderen Wärzchen sind am längsten, die äußere Seitenreihe besteht aus 36 solcher, fast gleich weit von einander abstehender Warzen. Die dunkeln Mittelpunkte auf der Mitte der Thoraxsegmente sind wie bei *vastatrix*, die Antennen genau wie bei dieser. Die Schenkel sind am Ende verdickt und die Klauen vorragend. Der Bauch mit einem dunkeln Wärzchen gerade zwischen den Hüften.

B. — Dunkelgelbe Form mit längeren und rauheren Warzen. Ebenso häufig wie A, im Juli und von dieser durch ihre dunklere Farbe, die ins Bräunliche fällt, durch größere Länge, und durch Unregelmäßigkeit und dunklere Farbe der Warzen unterschieden. Diese sind im allgemeinen in der Mitte des Körpers länger, und sind durch die Lupe betrachtet ganz dunkel. Unter dem Mikroskop erscheinen sie voller Papillen an den Seiten, der verdickten Basis, und ihre Spitze abgestumpft oder verbreitert.

C. — Schwarze Form mit sehr langen Warzen. Der Körper ist dunkelbraun, die Warzen fast schwarz und die auf dem Rücken, besonders in der Mitte des Körpers, sehr lang, von dem halben Durchmesser des Körpers. Sie werden allmählig dünner, die an den Seiten, sowie einige auf dem Rücken sind um die Hälfte weniger lang und weniger konisch. Bei den Fühlern ist das 3. Glied lang und dünn. (Gäbe es nicht Mittelformen zwischen B. und C., so könnte man versucht sein, aus dieser eine neue Art zu machen).

D. — Nymphe. Normalform mit vorragenden Warzen, der hellere Theil des Mesothorax größer als bei *vastatrix*.

E. — Nymphe. Glatte, längere, hellere Form ohne Warzen, selten.

F. — Geflügelte agame Form, mit dunkler Binde des Mesothorax wie bei *vastatrix*. Die Flügel schmaler und mehr rostbraun als bei dieser, der Seitenwinkel mehr vorspringend und abgestumpft, das Häkchen an den beiden Flügeln deutlicher. Bei den Fühlern sind das 3. Glied und die hornigen Theile verhält-

nismäßig länger. Dieser Typus zeigt die Körper und Flügelform der vastatrix.

G. — Männliche Form. Nicht viel größer, als die erste Larve. Ohne Warzen, mit nur wenigen und schwachen Spitzen, die Haaren gleichen. Die beiden Klauen verschieden, das letzte Gelenk der Tarse dunkel, Fühler einfach (höchstens oben hornig und etwas verbreitet). Keine Spur von Mundorganen. Der Bauch hat in der Mitte 2 dunkle Flecken und der Penis ist sehr durchsichtig.

H. — Larve, eben aus dem Ei gekrochen. Fast glatt mit dunklen Augen und Gliedern. Die Warzen zeigen sich als schwache Anschwellungen mit ziemlich langen Haaren. Der Rüssel reicht bis zum Ende des Hinterleibs.

I. — Ueberwinternde Larve. Warzen sehr lang und ungetheilt mit einem langen dornigen Haar.

Diese Art ist weniger fruchtbar, ihre Eier sind heller und verhältnismäßig größer als bei vastatrix, aber in den Merkmalen der Tarsen bei den jungen ausgewachsenen Thieren wie bei allen andern nicht erwähnten, herrscht vollständige Uebereinstimmung. Die Warzen sind an Größe sehr veränderlich und werden gewöhnlich mit zunehmendem Alter größer.

(In derselben Abhandlung erwähnt Riley 16 amerikanischer Arten der Phylloxera, darunter dreier neuen).

Das Präpariren der Orthopteren, Neuropteren u. Hemipteren.

Von Dr. F. Rudow.

Einige vorhergehende Art. dieses Blattes brachten eine Anweisung, Hymenopteren für Sammlungen vorzubereiten und dieselben geeignet zu machen, einer Sammlung zur Zierde zu reichen. Wenn schon in dem betreffenden Artikel darüber geklagt wird, daß das Studium der Hymenopteren noch wenig Liebhaber findet, so ist die Klage in noch größerem Maße gerechtfertigt im Bezug auf die Orthopteren, Neuropteren und Hemipteren. Seit längerer Zeit schon mit dem Sammeln dieser Insecten beschäftigt, kann ich versichern, daß eine Sammlung davon sich getrost an Mannigfaltigkeit und Schönheit den Schmetterlings-, resp. Käfersammlungen an die Seite stellen kann und gelingt es vielleicht, durch Anweisung zum Sammeln und Präpariren diesen Insectenfamilien einige weitere Freunde zu gewinnen.

Zum Fangen bediene ich mich nur des Sacknetzes von starker Leinwand, das ein Anstreifen an Sträucher, ohne zu zerreißen, ertragen kann, mit kurzem Stiele, der gelegentlich an einen längeren Stock befestigt werden kann. Zum Aufbewahren der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Riley Charles Valentine

Artikel/Article: [Phylloxera Rileyi Licht 79-80](#)